

Einwohnergemeinde

Rechenschaftsbericht 2012

Ueber die Aktivitäten in den verschiedenen Ressorts wurde laufend in geraffter Form informiert. In der Tagespresse, in der Dorf-Zyting, in den Gemeindeanschlagkästen und im Internet sind jeweils Gemeinderatsnachrichten publiziert worden, sodass die Bevölkerung regelmässig über das Geschehen informiert war. An zwei Gemeindeversammlungen wurden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Der Rechenschaftsbericht wird neu wie folgt strukturiert:

Teil A Politisches aus dem Gemeinderat

A.1 Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm

Gemeindeammann Eugen Bless

- A.2 Auswärtige Beziehungen
- A.3 Gemeindeentwicklung
- A.4 Verkehr
- A.5 Information, Medien, Übermittlung
- A.6 Liegenschaften (öff. Anlagen)
- A.7 Gemeindepersonal
- A.8 Versorgung allgemein (allg. Wasserversorgung)
- A.9 Tiefbau (Wasser, Abwasser und Strassen)
- A.10 Gemeindewerk

Vizeammann Stefan Obrist

- A.11 Versorgung allgemein (Energie)

Gemeinderat Roger Eichenberger

- A.12 Militär, Landesversorgung
- A.13 Zivilschutz, Notstandsorganisation
- A.14 Feuerwehr
- A.15 Allgemeine Rechtspflege
- A.16 Polizei, Justiz, Strafwesen
- A.17 Fürsorge
- A.18 Vormundschaft

Gemeinderat Rolf Stierli

- A.19 Bestattung
- A.20 Gesundheit

Gemeinderat Roger Zinniker

- A.21 Bauverwaltung / Baupolizei
- A.22 Schule, Bildung
- A.23 Liegenschaften (vermietete Anlagen)

Teil B Statistisches aus der Verwaltung

Abteilung Gemeindekanzlei / Sozialdienst

- B.1 Personelles
- B.2 Sozialdienst
- B.3 Vormundschaftswesen
- B.4 Wahlen und Abstimmungen

Abteilung Einwohnerdienste

B.5 Einwohnerstatistik

Abteilung Finanzen

B.6 Gemeindefinanzen

B.7 Steuerabschluss

Abteilung Steuern

B.8 Veranlagungsstatistik

Abteilung Bau und Planung

B.9 Hochbau

B.10 Tiefbau

Abteilung Hausdienst

B.11 Schulanlagen

B.12 Werkhof

B.13 Gemeindehaus

B.14 übrige Gemeindeliegenschaften

Abteilung Werkhof

B.15 Strassenunterhalt/Winterdienst

B.16 Wasserversorgung

B.17 Abwasserentsorgung

B.18 Kehrichtentsorgung und Recycling

Teil C Berichte aus den verschiedenen Bereichen und Kommissionen

Gemeindebetriebe

C.1 Primarschule Hausen

C.2 Bibliothek/Ludothek

Kommissionen

C.3 Kulturkommission

C.4 Natur und Landwirtschaftskommission

Regionale Organisationen

C.5 Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen

C.6 Freibad Heumatten

C.7 Forstbetrieb Birretholz

C.8 REE Räumliche Entwicklung Eigenamt

Teil A Politisches aus dem Gemeinderat

A.1 Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm

Das Umsetzungsprogramm (UP) ist der Plan jener Anstrengungen und Projekte, welche die Gemeinde in den nächsten fünf Jahren dem Leitbild näher bringen sollen. Das UP schlägt sich im Budget und Finanzplan nieder. Nicht enthalten sind all die Aufgaben, die fest zum Pflichtenheft der Gemeinde gehören. Die Politik des Gemeinderates wird dadurch fassbar und nachvollziehbar. Die Bevölkerung kann sich an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetdebatte dazu äussern. Der Gemeinderat legt im UP die 5-Jahresziele, die Tätigkeit im nächsten Jahr und den Finanzbedarf fest. Im Rechenschaftsbericht werden jeweils die Tätigkeiten und Meilensteine im Rahmen des UP festgehalten.

Im Jahr 2012 sind in folgenden Schwerpunkten Aktivitäten erfolgt:

Spiel- und Begegnungsplätze einrichten

In Zusammenarbeit mit der Schule wurde das Projekt Spielplatz im Schulareal ausgearbeitet. An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012 haben die Stimmbürger dem Kredit von Fr. 165'000.– zugestimmt. Im Herbst 2012 wurden dann die Details zum Projekt ausgearbeitet. Die Bauarbeiten erfolgen im Jahr 2013.

Kulturelles Leben sowie Vereinsleben in seiner Entwicklung unterstützen und fördern.

Die Vereinsbroschüre wurde aus zeitlichen Gründen nicht erstellt. Dafür konnte ein Vereinsreglement ausgearbeitet werden, welches die immaterielle wie auch finanzielle Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde regelt. Es konnten verschiedene Anliegen unterstützt werden.

Durchgangsverkehr eindämmen

In Zusammenhang mit dem Projekt Nordwestumfahrung Brugg wurde erneut bekräftigt, dass vor Fertigstellung der Umfahrung in und um Hausen keine Verkehrsmanagementmassnahmen eingeführt werden dürfen. Der Gemeinderat hat jedoch zugestimmt, dass notwendige technische Einrichtungen während dem Bau der Umfahrung erstellt werden können.

Ein Langsamverkehrskonzept entwickeln und umsetzen

Der Radweg (Kernfahrbahn) von Hausen zum Seebli wurde zusammen mit der Gemeinde Lupfig realisiert.

Das Reichholdareal einer neuen Nutzung zuführen

Durch den Verkauf gehört das Areal nun der für Arealentwicklung kompetenten Firma Hiag AG. Mit den zuständigen Eigentümervertretern haben schon mehrere Gespräche stattgefunden. Das Interesse des Eigentümers an einer baldigen Neunutzung ist spürbar. Ebenso die Absicht des Kantons, das Areal einer Hightech-Nutzung zuzuführen.

Eine nachhaltige Energiepolitik verfolgen

Die erste Etappe der Umrüstung der Quecksilberdampflampen auf LED wurde im Sommer 2012 realisiert.

Zur Senkung der Energiekosten wurde die Nachtabschaltung (von 01.00 bis 05.00 Uhr) der Strassenbeleuchtung in den Quartieren geprüft und anschliessend eingeführt.

Der Gemeinderat hat eine Machbarkeitsstudie über eine Photovoltaikanlage auf dem Werkhofgebäude in Auftrag gegeben. Aufgrund der Studie wurde das Projekt der „Wirtschaftlichkeit“ weiter verfolgt. Es wurde ein Pflichtenheft erstellt, damit mittels Einladungssubmission die Arbeiten vergeben werden konnten. Die Gemeindeversammlung hat den entsprechenden Verpflichtungskredit genehmigt.

Die Gebiete ausserhalb der Bauzone ökologisch aufwerten

Das Schwergewicht lag in der Bekämpfung der Neophyten. Als Pilotgemeinde unterstützten wir den Kanton beim Projekt Neobiota. Mittels einer Pflanzenaustausch-Aktion (einheimische Pflanzen gegen Neophyten) wurde die Bevölkerung in die Bestrebungen eingebunden.

Die Weiterführung der Trockenmauer Sonnhalde wurde in Angriff genommen.

Die gepflanzten Hochstammbäume wurden selber geschnitten und diverse Pflegemassnahmen an Waldrändern und Hecken wurden vorgenommen. Am Bannumgang der Ortsbürger wirkte die Natur- und Landwirtschaftskommission mit und hat der Bevölkerung wertvolle Informationen über Flora und Fauna gegeben.

Die öffentlichen Plätze ansprechender gestalten

Der Schwerpunkt 2012 lag beim Projekt Spielplatz Schulareal. In Zusammenhang mit dem Bauprojekt Soorport wurden intensive Gespräche geführt über einen gemeinsamen (öffentlichen) Begegnungsplatz beim Kindergarten. Details werden zusammen mit dem Baugesuch vertraglich festgelegt.

Dahlihaus und Liegenschaft Hauptstr. 28/30 sinnvoll nutzen

Der Gemeinderat hat im Juni 2012 an einer Informationsveranstaltung über den Zustand des Dahlihauses informiert. Aufgrund des schlechten Zustandes ist eine Sanierung kaum möglich und ein Rückbau ist in Betracht zu ziehen. Nach der Informationsveranstaltung war das Interesse in der Bevölkerung für das Haus geweckt. Diverse Medienberichte haben zur Gründung einer Interessengruppe Dahlihaus geführt.

Die Jugendfragen regional angehen.

Mit dem gemeinsamen Jugendkonzept sind die Gemeinden der Region Brugg-Eigenamt (Birr, Birrhard, Brugg, Hausen, Mülligen, Lupfig, Scherz und Windisch) auf dem Weg zu einer gemeinsamen regionalen Jugendpolitik und einer gemeinsamen Jugendarbeit. Die Projektstelle Jugend hat ihre Arbeit Anfang 2012 aufgenommen. Die Aufgaben der Projektstelle sind die Bedürfniserhebung, Projekte, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. In Jahr 2012 wurden sechs Zukunftworkshops mit Jugendlichen durchgeführt und drei Projekte umgesetzt. Eines der Projekte war ein Jugendstrassencafé in Hausen, welches Jugendliche aus Hausen geplant und durchgeführt haben.

Die Altersfragen regional angehen.

Verschiedene Arbeiten wurden im Jahr 2012 ausgeführt, um die beiden Koordinationsstellen Alter von Brugg und Windisch-Eigenamt zusammen zu führen. Leider war die Zeit zu kurz, um die Zusammenlegung wie vorgesehen im Jahr 2012 zu schaffen. Somit wird die Aufgabe für den Zusammenschluss in das Jahr 2013 verschoben. Ebenfalls wurde seitens Koordinationsstelle eine Infobroschüre "Gut informiert im Alter" erstellt, welche an alle Haushaltungen mit Personen über 60 Jahren versendet wurde. Diese Broschüre soll helfen, im Alltag die entsprechenden Anlaufstellen bei Problemen zu finden.

An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012 wurde der Gründung der Spitex Region Brugg AG und einer Beteiligung von Fr. 45'000.– der Gemeinde Hausen am Aktienkapital zugestimmt. Gleichzeitig wurden auch die Statuten und der Aktionärsbindungsvertrag genehmigt. Am 15. August 2012 wurde in einem feierlichen Akt die Spitex Region Brugg AG offiziell gegründet und im Handelsregister eingetragen. Als Abschluss der intensiven Vorarbeiten wurden die Leistungsvereinbarungen zwischen den Aktionärsgemeinden und der neuen Spitex unterzeichnet und die Startfinanzierung geregelt. Am 1. Januar hat die Spitex Region Brugg AG ihren operativen Betrieb aufgenommen.

Im Zusammenhang mit dem neuen Pflegegesetz ist für die Region Brugg die Erstellung eines zusätzlichen Pflegeheims mit rund 100 Betten vorgesehen. Die 25 Gemeinden umfassende Versorgungsregion Brugg hat durch Brugg Regio einen Fachberater beauftragt, ein entsprechendes Konzept für die Umsetzung dieses Vorhabens zu erarbeiten. Zu Beginn steht die Definition des Angebots und der Anlage. Ins Auge zu fassen sind Trägerschaft, Ort, Nutzungskonzept, Raumbedarf, Anlagekosten und Rentabilität sowie Finanzierungsmodelle. Mitte 2013 werden dazu erste Ergebnisse erwartet.

Den öffentlichen Raumbedarf klären.

Der Gemeinderat hat Anfangs 2012 die Arbeitsgruppe „Schul- und Nebenraumplanung“, unterstützt durch das Büro Kohli + Partner Kommunalplan AG in Wohlen eingesetzt, um eine möglichst genaue Analyse des bestehenden und zukünftigen Schulraumbedarfs zu erarbeiten. Anlässlich der Orientierungsversammlung vom 07. November 2012 wurde die Dorfbevölkerung detailliert über die Ergebnisse der Analyse / des Berichtes informiert.

Um den kurz- und mittelfristigen Schulraumbedarf zu decken, werden auf das Schuljahr 2015/16 vier zusätzliche Schulzimmer benötigt. Ab dem Jahr 2020 werden je nach Bevölkerungszunahme nochmals zwei weitere Schulzimmer gebraucht.

Die Gemeindeversammlung hat einen Verpflichtungskredit über CHF 290'000.00 für einen Gesamtleistungswettbewerb an der Gemeindeversammlung vom 22. November 2012 bewilligt. Der Gesamtleistungswettbewerb für einen Erweiterungsbau der bestehenden Schulanlage wird Anfang 2013 mit der Präqualifikation starten.

A.2 Auswärtige Beziehungen

Mit den Nachbargemeinden Windisch, Scherz und Lupfig wurden bilaterale Gespräche über gemeinsame Themen geführt. Dies ermöglicht in Zusammenarbeit regionale Themen wie Verkehrsfragen, Reichholdareal, Schule, Soziales usw. zu bearbeiten.

A.3 Gemeindeentwicklung

Um die Gemeindeentwicklung noch besser zu bearbeiten wurde der Gemeindeentwicklungs-Pool ins Leben gerufen. In diesem Pool treffen sich die Bau- und Planungskommission, Verkehrs- und Sicherheitskommission und Natur- und Landwirtschaftskommission mindestens einmal jährlich um den Gemeinderat bei seiner strategischen Arbeit zu unterstützen. Im 2012 wurde eine Kickoff-Sitzung durchgeführt um den Prozess zu starten. Im März 2013 wird der Gemeindeentwicklungs-Pool zum ersten Mal aktiv werden um die Bevölkerungsumfrage am Ende der Legislaturperiode zu unterstützen.

A.4 Verkehr

Das Jahr 2012 war geprägt von verschiedenen Gesprächen mit dem Kanton zum Thema Südwest-Umfahrung Brugg, Verkehrsmanagement Region Brugg und Seebliknoten. Die Gemeinde Hausen möchte vor der Realisierung der Südwest-Umfahrung Brugg keine Verkehrsleitmassnahmen in und um Hausen installiert haben. Nach der Fertigstellung der Umfahrung sollen zuerst die Verkehrsströme untersucht und erst aufgrund dieser Analyse mögliche Massnahmen ergriffen werden. Hausen ist aber damit einverstanden, dass beim Bau der Umfahrung notwendige technische Installationen (ausreichende Rampenlänge zum Baschnagel-Kreisel, Leerrohre usw.) realisiert werden.

A.5 Information, Medien, Übermittlung

Der Gemeinderat hat im 2012 damit begonnen, die Zukunft des Dahlihauses oder des Areals, auf welchem sich das Dahlihaus befindet, zu thematisieren. Dazu wurde eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung durchgeführt. Weiter erfolgten verschiedene Medienberichte über dieses Thema.

A.6 Liegenschaften (öff. Anlagen)

Mit der Einstellung eines vollamtlichen Leiters Hoch- und Tiefbau konnte der Hausdienst, welcher bis anhin durch den Gemeinderat operativ geführt wurde, dem Bereich Bau und Planung unterstellt werden. Damit wurde ein weiterer Schritt zur Trennung von operativer und strategischer Arbeit des Gemeinderates realisiert.

A.7 Gemeindepersonal

Durch das schnelle Wachstum in der Gemeinde war es notwendig, Anpassungen in personeller Hinsicht vorzunehmen. Einerseits wurden die Arbeitsabläufe in den verschiedenen Abteilungen optimiert und andererseits wurde an der Gemeindeversammlung im November eine Pensumsaufstockung beantragt. Gleichzeitig genehmigte die Gemeindeversammlung auch die Zusammenfassung der Stellenprozente der gesamten Verwaltung sowie des Hausdienstes und des Werkhofes. Damit ist es für zukünftige Reorganisationen bzw. Aufgabenverschiebungen einfacher, den Stellenplan flexibel auf die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen sowie die sich dadurch ergebenden Bedürfnisse anzupassen.

A.8 Versorgung allgemein (allg. Wasserversorgung)

An der Gemeindeversammlung im November 2011 wurden die überarbeiteten Satzungen der regionalen Wasserversorgung Birrfeld (REWA) genehmigt. Dies ermöglichte der REWA im 2012 sich mit der Sicherstellung der Wasserversorgung und zukünftigen Wasserbeschaffung zu beschäftigen. Als Grundlage dazu wurde mit der Erstellung eines RWP (Regionalen Wasserversorgungsplan) begonnen.

A.9 Tiefbau (Wasser, Abwasser und Strassen)

Im Rahmen der Globalkredite für die drei Werke Strassen, Wasser und Abwasser wurden im Zusammenhang mit der neuen Arealüberbauung im Jahr 2012 Bauarbeiten am Cholerweg und an der Hochrütistrasse ausgeführt. Weiter wurden Planungs- und Vorbereitungsarbeiten im Bereich Neumattstrasse, Hochrütistrasse (Hauptstrasse bis Iltisweg) und Büntenfeldstrasse (Deckbelag) durchgeführt.

Zusätzlich wurde weiter daran gearbeitet, den gesetzlichen Auftrag im Bereich Katasterplan für die Kanalisation der Hausanschlüsse umzusetzen. Aus den Baugesuchen wurden die verfügbaren Informationen in die Datenbank übernommen. Ab 2013 werden Feldaufnahmen vorgenommen, da in den alten Baugesuchen keine brauchbaren Daten mehr enthalten sind.

Bei der Wasserversorgung wurde die letzte Tranche der budgetierten Sensoren angeschafft und an den geeigneten Orten platziert. Die Sensoren können zwar keine Leitungsbrüche verhindern, doch können die Lecks schneller erkannt und damit teilweise grössere Schäden verhindert werden. Durch diese Investition konnte der Wasserverlust bereits reduziert werden.

Für die Zustandskontrolle der Kanalisation wurden nicht wie bis anhin nur im Zusammenhang mit Projekten Rohruntersuchungen durchgeführt, sondern es wurden mehrere Strassen gleichzeitig untersucht. Demnach sind nun neue Zustandsdaten über die Untere Parkstrasse, Hochrütistrasse, Stückstrasse, Neuquartier- und die Südbahnstrasse vorhanden.

Die regelmässigen Laboruntersuchungen des Trinkwassers zeigten wiederum eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Die Untersuchungsberichte werden jeweils in der Dorfzytig und unter www.wasserqualitaet.ch publiziert.

A.10 Gemeindewerk

Mit der Einstellung eines vollamtlichen Leiters Hoch- und Tiefbau wurde wie der Hausdienst auch der Werkhof, dem Bereich Bau und Planung unterstellt. Somit konnte ebenfalls in diesem Bereich ein weiterer Schritt zur Trennung von operativer und strategischer Arbeit des Gemeinderates realisiert werden.

A.11 Versorgung allgemein (Energie)

Aus energieeffizienten und -sparenden Gründen tritt im Juni 2015 ein Verkaufsverbot für Quecksilberdampflampen in Kraft. Bis dahin sind sämtliche Quecksilberdampfleuchten ausser Betrieb zu nehmen und entsprechend den heutigen energetischen Anforderungen zu ersetzen. In der Gemeinde Hausen sind ca. 90 Strassenleuchten zu erneuern.

Im Rahmen einer ersten Etappe LED Leuchten-Ersatz an der öffentlichen Beleuchtung waren im 2012 folgende Strassen von der Umrüstung betroffen:

- Tulpenstrasse
- Nelkenstrasse
- Enzianstrasse
- Eebrunnenstrasse
- Narzissenstrasse
- Lilienstrasse
- Birkenstrasse
- Erlenweg

A.12 Militär, Landesversorgung

Illegale Abfallentsorgung bei den alten Militärstellungen am Chilholzweg führte dazu, dass Abklärungen bei der Armasuisse getätigt wurden, wer für die Anlagen zuständig ist. Die Anlagen sollten für die Bevölkerung nicht mehr zugänglich sein, da die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit Personenunfällen nicht oder nur unvollständig vorhanden sind. Gemäss Aussage der Armasuisse prüft der Kanton Aargau, ob verschiedenste Militäranlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Die Abklärungen betreffen ca. 300 Stellungen. Der Entscheid, ob die Stellungen im Chilholzweg seitens Kantons Aargaus übernommen werden, sollte im Jahre 2013 erfolgen.

A.13 Zivilschutz, Notstandsorganisation

Infolge ungenügender Bestandeszahlen entschlossen sich verschiedene ZSO und RFO Regionen im Raum Brugg Gespräche zu führen, um einen Zusammenschluss zu prüfen und einen neuen Gemeindevertrag über den regionalen Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz Brugg Region zu entwerfen. Das Projekt lautet „Fusion Quattro“ und zieht folgende ZSO und RFO Regionen ein: ZSO Brugg Nord, ZSO Eigenamt, ZSO Schenkenbergertal und ZSO Windisch. Mit dieser Fusion können Ressourcen im personellen und materiellen Bereich bei Anschaffungen sowie logistischen Themen gebündelt, besser koordiniert und dadurch auch Kosten eingespart werden. Die Umsetzung sollte per 01.01.2014 stattfinden. Dies bedeutet, dass die betroffenen Gemeinden die Vertragsänderung im Jahre 2013 der Gemeindeversammlung oder dem Einwohnerrat zur Genehmigung zu unterbreiten haben.

A.14 Feuerwehr

Die regionale Feuerwehr funktioniert sehr gut. Das qualifizierte Kader sowie die motivierte Mannschaft gehen die anstehenden Übungen und Einsätze mit viel Engagement an. Die angestrebte Vereinheitlichung der Feuerwehr im externen Auftritt konnte umgesetzt werden.

A.15 Allgemeine Rechtspflege

Mit den einbürgerungswilligen Personen wurden verschiedenste Gespräche geführt. An den beiden Gemeindeversammlungen wurden fünf Personen eingebürgert, welche die entsprechenden Vorgaben voll und ganz erfüllen.

A.16 Polizei, Justiz, Strafwesen

Mit der Regionalpolizei wurde ein neuer Gemeindevertrag ausgearbeitet. Dieser wurde an der Sommergemeindeversammlung einstimmig angenommen.

Seitens Regionalpolizei wurden wieder verschiedene Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Nach diversen Hinweisen aus der Bevölkerung von Hausen betr. Geschwindigkeitsüberschreitungen in den Quartieren und der Durchführung von Kontrollen an den gleichen Stellen, ist der Gemeinderat dieser Angelegenheit auf den Grund gegangen. Die Regionalpolizei kann die Geschwindigkeitsmessstellen nicht ohne Einverständnis des Besitzers auf Privatbesitz aufstellen. Die grösste Problematik besteht tatsächlich darin, private Grundbesitzer davon zu überzeugen, ihre Garageneinfahrt zum Aufstellen der Infrastruktur der Messstelle zur Verfügung zu stellen, damit die Regionalpolizei Geschwindigkeitsmessungen vornehmen kann. Interessierte Personen, welche ihre Einfahrt zum Wohle der Verkehrssicherheit zur Verfügung stellen wollen, können sich an den Ressortvorsteher wenden.

A.17 Fürsorge

Die Schulpflege beantragte dem Gemeinderat, Abklärungen zu treffen, um sich beim Projekt „Treffpunkt Integration“ der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch, aktiv zu beteiligen. Der Gemeinderat Hausen hat entschieden, am Projekt mitzuwirken. Ziel des Projektes ist es, ausländischen Neuzuzüglern die Integration in die Gesellschaft in der Schweiz und den Kindern die Einschulung zu erleichtern. Die Vernetzerinnen bzw. Vernetzer besuchen im Auftrag der Schule

oder des Sozialdienstes die Familien zu Hause. Sie beraten und informieren Familien in verschiedenen Sprachen. Weitere Informationen dazu unter www.integration-windisch-brugg.ch. Der Gemeinderat budgetierte für das Jahr 2013 CHF 5'000.00 für dieses Beratungsangebot.

A.18 Vormundschaft

Im Bereich des Vormundschaftswesens wurden verschiedene Gespräche mit den betroffenen Personen geführt. Jeder einzelne Fall ist individuell und gemäss den geltenden gesetzlichen Richtlinien zu betrachten.

A.19 Bestattung

Anfang 2012 wurde der Projektwettbewerb für das Grabzeichen des neuen Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Windisch gestartet. Veranstalterin des Wettbewerbs war die Einwohnergemeinde Windisch, welche die Durchführung an ein Beurteilungsgremium übertragen hat, bestehend aus Vertretern der Verwaltung, des Einwohnerrates und Fachexperten sowie des Friedhofplaners. Fünf ausgewiesene Kunstschaffende wurden zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen. Die Aufgabenstellung war die Schaffung eines Kunstwerkes für die Kennzeichnung des neuen Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Windisch. Das Beurteilungsgremium hat die eingereichten Arbeiten geprüft, beurteilt und in einer demokratischen Abstimmung das Projekt Efeu von Ruth Maria Obrist zum Siegerobjekt erkoren. Im Oktober hat der Einwohnerrat Windisch den Verpflichtungskredit für die Ausführung genehmigt. Die Umsetzung des Projektes kann somit in der ersten Hälfte des Jahres 2013 in Angriff genommen werden.

A.20 Gesundheit

Am 10. Mai 2012 fand die 91. Generalversammlung des Spitex-Vereins Hausen-Habsburg statt. Der private Verein zählt per 01. Januar 2013 358 Mitglieder (Vorjahr 372) und erbrachte auf der Basis der gültigen Leistungsvereinbarung Leistungen im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause für die Gemeinden Hausen und Habsburg. Im Berichtsjahr leistete das Personal der Spitex total 1'742 Stunden Einsatz, davon entfielen 1'260 Stunden auf die Krankenpflege und 482 Stunden auf hauswirtschaftliche Leistungen. Gegenüber dem Jahr 2011 leistete die Spitex 94 Einsatzstunden mehr. Nach der Gründung der Spitex Region Brugg AG wurde von Seiten der Gemeinden Hausen und Habsburg die Leistungsvereinbarung mit der Spitex per 31. Dezember 2012 gekündigt, womit der Verein nicht mehr zuständig ist für die Hilfe und Pflege zu Hause. An die Finanzierung der Spitex leistete die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 128'600. Dies entspricht einem Beitrag von Fr. 43.70 pro Einwohner.

A.21 Bauverwaltung / Baupolizei

Nach dem „Ja“ zur Stellenplanerhöhung an der Gemeindeversammlung im November 2011 konnte mit der Suche nach einem neuen Bauverwalter begonnen werden. Auf das im Dezember veröffentlichte Stelleninserat bewarben sich rund ein Dutzend Interessenten. Im Januar 2012 begann eine Delegation des Gemeinderates und der Gemeindeschreiber mit den intensiven Bewerbungsgesprächen aller valablen Bewerber. Ende Januar konnte der Gesamtgemeinderat aus drei sehr guten Kandidaten auswählen. Die Wahl fiel schliesslich auf Peter Steinauer, wohnhaft in Windisch. Peter Steinauer arbeitete von 1996 bis 2001 in der Bauverwaltung Windisch als stellvertretender Bauverwalter und Leiter Hochbau, anschliessend über 10 Jahre in Gebenstorf als Bauverwalter und Leiter Planung.

Anfang Mai 2013 begann Peter Steinauer mit seiner Arbeit als Leiter Hoch- und Tiefbau. Die erste Zeit war stark geprägt vom Einlesen und Übergabe der verschiedenen komplexen Projekte, die zuvor der demissionierte Bauverwalter, Roland Biolley, ausgezeichnet betreute. An dieser Stelle möchte der Gemeinderat Herrn Roland Biolley nochmals für die langjährige gute Zusammenarbeit danken und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

A.22 Schule, Bildung

Der Gemeinderat hat im Frühjahr 2012 die Arbeitsgruppe „Schul- und Nebenraumplanung“ bestehend aus Mitgliedern der Schulpflege, Schulleitung und des Gemeinderates, unterstützt durch

das Büro Kohli + Partner Kommunalplan AG, eingesetzt, um eine möglichst genaue Analyse des künftigen Schulraumbedarfs zu erarbeiten. Mit der per Volksentscheid im März 2012 beschlossenen Schulreform waren auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen definiert worden, wie die Schulstruktur ab dem Schuljahr 2014/15 aussehen würde.

Die Arbeitsgruppe hat an diversen Sitzungen die Grundlagen für den Bericht „Schul- und Nebenraumplanung“ erarbeitet. Der Bericht konnte bei der Gemeindekanzlei bezogen oder auf der kommunalen Internetseite heruntergeladen werden. Das Ergebnis des Berichtes wurde an der gut besuchten Informationsveranstaltung vom 07. November 2012 der Bevölkerung vorgestellt.

Um in Zukunft den erforderlichen Schulraumbedarf decken zu können, hat der Gemeinderat anlässlich der Gemeindeversammlung 22. November 2012 den Verpflichtungskredit über CHF 290'000.00 für einen Gesamtleistungswettbewerb im Jahr 2013 beantragt. Dem Antrag wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt. Somit konnte mit der Ausschreibung der Präqualifikation des Gesamtleistungswettbewerbes im Januar 2013 plangemäss gestartet werden.

Das Ziel ist es, dass ab dem Schuljahr 2015/16 die neuen Schulanlagen für die Hausemer Schulkinder betriebsbereit sind. Da die neuen Schulanlagen voraussichtlich erst ab Sommer 2015 bezugsbereit sind, wird für die einjährige Überbrückungszeit ein Provisorium im Bereich der bestehenden Schulanlage bereitgestellt.

A.23 Liegenschaften (vermietete Anlagen)

Das an der Holzgasse stehende Dahlihaus befindet sich seit Jahren in einem desolaten Zustand und musste periodisch auf genügende Tragsicherheit überprüft werden. Ebenfalls mussten jedes Jahr kleinere Reparaturen in Auftrag gegeben werden um den fortwährenden Zerfall des Gebäudes zu verlangsamen.

Aus den oben genannten Gründen beschloss der Gemeinderat einen Bericht in Auftrag zu geben, welcher das Ziel hatte, die Tragsicherheit und allenfalls daraus folgende Sanierungskosten zu beurteilen.

Die Firma Burri Studiger AG unterbreitete dem Gemeinderat einen ernüchternden Bericht - unter Beilage von Stellungnahmen von Ingenieuren - welcher einen irreparablen und einsturzgefährdeten Zustand des Dahlihauses attestierte. Als Sofortmassnahme wurde dem einzig verbliebenen Mieter gekündigt und das Haus versiegelt, damit bei einem allfälligen Einsturz niemand zu Schaden kommt.

An der Informationsveranstaltung vom 6. Juni 2012 wurde der Bericht zum Zustand des Dahlihauses der Dorfbevölkerung präsentiert und zur Diskussion angeregt. Der Bericht kann unter www.hausenag.ch heruntergeladen werden. Aufgrund des schlechten Zustandes hat der Gemeinderat beschlossen, das Dahlihaus abzurechen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Der Gemeinderat liess aber offen, falls sich in nützlicher Zeit eine Gruppierung/Verein finden lässt, welcher einen praktikablen Vorschlag dem Gemeinderat zum Erhalt des Dahlihauses unterbreiten kann, das Dahlihaus noch nicht abzurechen.

Auf Ende Jahr 2012 meldete sich beim Gemeinderat eine Gruppierung namens Aktionsgruppe Dahlihaus, welche Interesse zeigte, das Dahlihaus in dieser Form beizubehalten oder im gleichen Stil wieder aufzubauen. Die Aktionsgruppe Dahlihaus wird im Jahr 2013 dem Gemeinderat die entsprechenden Vorschläge unterbereiten.

Teil B Statistisches aus der Verwaltung

B.1 Personelles

Im 2012 waren bei der Gemeinde angestellt:

Verwaltung	8 Mitarbeiter, 690 %, 1 Praktikant, 2 Lernende
Werkhof	2 Mitarbeiter, 200 %, 1 Lernender
Hausdienst	2 Mitarbeiter, 200 %, 1 Lernender
Schulsekretariat	1 Mitarbeiterin, 40 %

Die durch die Gemeindeversammlung im November 2011 bewilligten Stellenprozente für die Bauverwaltung von 150 % wurden im Mai 2012 wie folgt besetzt: Als neuer Leiter Hoch- und Tiefbau (100 %) konnte Peter Steinauer gefunden werden; er war bereits in verschiedenen anderen Gemeinden in gleicher Funktion tätig und bringt einen grossen Erfahrungsschatz mit. Die restlichen 50 % wurden bei der Abteilung Gemeindekanzlei zugeordnet, wo das Sekretariat für den Bereich Hoch- und Tiefbau erledigt wird.

Im Rahmen einer Reorganisation wurden die Einwohnerdienste per 01.05.2012 vom Bereich Gemeindekanzlei zum Bereich Finanzen & Steuern verschoben. Dadurch wurde das Pensum von Manuela Meier um 40 % erhöht. Sie arbeitet neu 100 % für die Gemeinde Hausen AG.

Zur Unterstützung der Abteilung Finanzen bei verschiedenen Projektarbeiten wurde für die Zeit von August 2012 bis Mai 2013 Herr David Bäumlín als Praktikant eingestellt. Der Lernende (Verwaltung) Roger Sennhauser hat im August seine Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Er wurde durch Dano Indermaur ersetzt.

Als Folge des stetigen Bevölkerungswachstums bewilligte die Gemeindeversammlung im November 2012 eine zusätzliche Stelle für die Verwaltung. Diese soll in einem ersten Schritt zu 50 % im Bereich Finanzen und Steuern besetzt werden.

B.2 Sozialdienst

Im Berichtsjahr wurden betreut und unterstützt:

Materielle Hilfe	24 Fälle	(Vorjahr 19)
Elternschaftsbeihilfe	kein Fall	(Vorjahr 0)
Alimentenbevorschussung	5 Fälle	(Vorjahr 2)
Inkassohilfe Alimenten (ohne Bevorschussung)	2 Fälle	(Vorjahr 1)

Wie im Jahr 2011 hat die Anzahl der Unterstützungsbedürftigen auch im 2012 wieder zugenommen. Die Gründe dafür sind ganz unterschiedlicher Natur. Bei den zusätzlichen Fällen der materiellen Hilfe handelt es sich hauptsächlich um zugezogene Unterstützungsbedürftige, welche bereits in ihrer vorherigen Wohnsitzgemeinde unterstützt wurden.

Diejenigen Klienten, welche grundsätzlich arbeitsfähig sind, jedoch nicht innert nützlicher Frist eine neue Anstellung finden, werden in Beschäftigungsprogramme integriert. Einerseits wird die soziale Eingliederung gefördert, andererseits konnten bereits einige Personen wieder in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Dies verursacht zwar kurzfristig zusätzliche Kosten, jedoch wird der gesamtwirtschaftliche Nutzen von solchen Programmen als nachhaltig eingeschätzt.

B.3 Vormundschaftswesen

Am 1. Januar 2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Die Funktion der Vormundschaftsbehörde übt neu an Stelle des Gemeinderates das Familiengericht als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) aus und entscheidet erstinstanzlich über alle

Kindes- und Erwachsenenschutzfälle. Im Dezember 2012 wurden die Dossiers der insgesamt 45 vormundschaftlichen Massnahmen durch die Gemeindekanzlei vollständig an das Familiengericht übergeben.

Die Abklärungs- und Beratungsaufgaben werden jedoch weiterhin von der Gemeindekanzlei wahrgenommen. Es ist nicht mit einer Reduktion des Personalbedarfs zu rechnen.

B.4 Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2012 wurden in Hausen folgende Wahlen und Abstimmungen durchgeführt:

11.03.2012	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (9 Sachvorlagen)
17.06.2012	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (5 Sachvorlagen) 1. Wahlgang Gerichtspräsidium
21.06.2012	Gemeindeversammlung Nebst den üblichen Traktanden haben die Stimmbürger über die Genehmigung des Verpflichtungskredites über Fr. 165' 000.00 für die Erneuerung der Spiel- und Begegnungsplätze im Schulareal, die Genehmigung der revidierten Satzungen des Gemeindeverbands „Kläranlage Brugg-Birrfeld“, die Beteiligung am Aktienkapital der Spitex Region Brugg AG sowie die Genehmigung des neuen Gemeindevertrages über die Gewährleistung der polizeilichen Grundversorgung durch die Regionalpolizei Brugg befunden.
23.09.2012	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (6 Sachvorlagen)
21.10.2012	Grossrats- und Regierungsratswahlen
22.11.2012	Gemeindeversammlung Im Zentrum dieser Versammlung stand die Beschlussfassung über den Planungskredit zur Durchführung eines Gesamtleistungswettbewerbes für die 1. Etappe der Schulhauserweiterung in der Höhe von Fr. 290'000.00.
25.11.2012	Eidg. Volksabstimmung (1 Sachvorlage)

B.5 Einwohnerstatistik

Die Bevölkerung der Gemeinde Hausen AG setzt sich per 31.12.2012 wie folgt zusammen:

Einwohner	3'121	
davon Frauen	1'550	
davon Männer	1'571	
Anteil Schweizer	2'463	
Anteil Ausländer	658	
Ortsbürger	89	
Stimmberechtigte Einwohner	2'021	
Wochenaufenthalter	53	(zusätzlich)
Ausländer	658	(21.08%)
Niedergelassene	519	
Jahresaufenthalter	130	
Kurzaufenthalter (> = 12 Mte.)	8	
Vorläufig Aufgenommene	1	
Konfessionszugehörigkeit		
römisch-katholisch	1'061	
evangelisch-reformiert	1'024	
christkatholisch	7	
andere Konfession / konfessionslos	1029	

B.6 Gemeindefinanzen

Der gute Rechnungsabschluss ist zum einen auf den erfreulichen Steuerabschluss der Einwohnergemeinde, zum anderen aber auch auf tiefere Aufwände zurückzuführen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern lagen die Nachträge für die Steuerjahre 2005 - 2011 um CHF 485'278.80 über dem Budget. Ebenso höher als budgetiert sind die Einnahmen aus Aktiensteuern (Rechnung CHF 258'599.55, Budget CHF 150'000) sowie die Einnahmen aus Nach- und Strafsteuern (Rechnung CHF 63'961.25, Budget CHF 10'000) und aus Grundstückgewinnsteuern (Rechnung CHF 103'776.00, Budget CHF 50'000).

Zum guten Rechnungsabschluss 2012 haben auch Minderaufwände gegenüber dem Budget 2012 beigetragen. Der Nettoaufwand blieb mit CHF 6.848 Mio. um rund CHF 394'000 unter dem Budget. Für die Dienststelle Bildung mussten insgesamt rund CHF 123'000 und für die Dienststelle Gesundheit CHF 90'000 weniger als budgetiert ausgegeben werden. Dank dem erneut erfreulichen Rechnungsabschluss wird aus der Nettoschuld per Ende 2011 von CHF 318'460, ein Nettovermögen von CHF 273'933.

	2008	2009	2010	2011	2012
Nettoschuld	1'581'222	1'939'156	754'009	318'460	-273'933
Nettoaufwand	5'356'678	5'602'305	5'504'428	6'048'007	6'848'000
Steuern / FA	6'979'125	7'273'781	7'299'893	7'099'383	7'825'457

B.7 Steuerabschluss

Der Steuerabschluss des Jahres 2012 ist sehr erfreulich. Der budgetierte Ertrag konnte bei allen Steuerarten, mit Ausnahme der Erbschafts- und Schenkungssteuer, übertroffen werden.

	2012		2011
	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
Gemeindesteuern	7'825'457.40	7'424'000.00	7'197'382.90
Abschreibungen	-39'974.65	-40'000.00	-53'175.80
Einkommens- und Vermögenssteuern	7'437'552.60	7'169'000.00	6'935'391.85
Quellensteuern	161'647.65	140'000.00	134'880.60
Aktiensteuern	258'599.55	150'000.00	175'811.65
Eingang abgeschriebener Gemeindesteuern	7'632.25	5'000.00	4'474.60
Andere Steuern	184'036.55	79'000.00	347'460.90
Abschreibungen	0.00	0.00	7'425.65
Nach- und Strafsteuern	63'961.25	10'000.00	5'910.75
Grundstückgewinnsteuern	103'776.00	50'000.00	311'459.80
Erbschafts- und Schenkungssteuern	734.30	5'000.00	23'459.80
Hundetaxen	15'565.00	14'000.00	14'240.00

B.8 Veranlagungsstatistik Steuern

Per 31. Dezember 2012 hat die Gemeinde Hausen AG folgenden taxierten Veranlagungsstand:

Steuerjahr	unselbständig Kanton	Zielvorgabe Kanton	selbständig	Zielvorgabe
2011	90.7 %	80.0 %	45.2 %	29.0 %
2010	97.9 %	97.0 %	90.8 %	89.7 %
2009	99.1 %	keine	87.0 %	keine

Die noch offenen Steuerveranlagungen der Steuerjahre 2009 und früher können infolge nur sehr beschränkt beeinflussbarer Faktoren (pendente Buchprüfungen, Liegenschaftsschätzungen, Nachsteuerverfahren etc.) nicht definitiv veranlagt werden.

B.9 Hochbau

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Neuorganisation. Die neu geschaffene Abteilung Bau & Planung vereint die Bereiche Hochbau, Tiefbau, Planung, Werkhof und Hausdienste. Per 1. Mai 2012 wurde diese Stelle besetzt.

Der ordentliche Arbeitsaufwand im Bereich der Baugesuchsbehandlung bewegte sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Besonders zu erwähnen sind die 2012 bereits in Ausführung begriffenen drei grösseren Mehrfamilienhausprojekte Römerstrasse (59 Whg.), Stück/Im Hof (39 Whg.) und Soggelweg (30 Whg.). Alle diese Projekte werden 2013 fertig gestellt und werden voraussichtlich zu einer deutlichen Bevölkerungszunahme führen. Als neue „Grossprojekte“ waren 2012 vier weitere Mehrfamilienhausüberbauungen zu behandeln. Dies sind Überbauung Soor an der Hauptstrasse (38 Whg.), die Wohnüberbauung am Reitweg (39 Whg.), Die Wohnüberbauung am Stollenweg (15 Whg.) sowie die Überbauung Holzgasse Süd (21 Whg.). Anzu merken ist, dass für alle diese Projekte vorgängig Rückbauten notwendig sind. Ebenfalls eingereicht wurde ein Rückbaugesuch für das ehemalige Verwaltungsgebäude der Reichholt-Chemie. Somit verschwindet wohl bald auch noch das letzte verbliebene Gebäude dieses Industriebetriebes. Diverse Kleinbaugesuche und Baugesuche für An- und Umbauten sowie Umnutzungen waren ebenfalls zu behandeln. Dabei ist festzustellen, dass sich das „vereinfachte Baugesuchverfahren“ grosser Beliebtheit erfreut und gerne genutzt wird. Aufgrund der grossen Bauvorhaben bleibt auch die Investitionssumme weiterhin sehr hoch. Allein für die vier Mehrfamilienhausprojekte sind Baukosten in der Höhe von rund 45 Millionen veranschlagt.

Das Areal der Reichhold Chemie wurde von der Immobiliengruppe HIAG gekauft. Die HIAG ist auf die Entwicklung von Industriebrachen spezialisiert. So gehören beispielsweise das Kunz-Areal in Windisch oder das M+S Areal in Brugg ebenfalls der HIAG. Die Altlastenuntersuchungen sind abgeschlossen, der Umgang mit diesen Altlasten ist nun von den künftigen Projekten abhängig, die realisiert werden. Vorgesehen ist, aufgrund verschiedener Nutzungsszenarien Auswirkungen auf den Verkehr zu berechnen und einen Gestaltungsplan auszuarbeiten.

Im Jahr 2012 hat die Zahl der einzelnen Baugesuche wieder leicht zugenommen. Durch die Neuorganisation und den damit zusammenhängenden Arbeitsumlagerungen ist ein direkter Vergleich des Arbeitsaufwands gegenüber dem Vorjahr schwierig. Im Hochbau wurden 2012 59 Baugesuche, Projektänderungen und Voranfragen bearbeitet. Die Beratungstätigkeit für Vorabklärungen, insbesondere im Zusammenhang mit den grösseren Überbauungen, war erheblich. Die Planungs- und Baukommission hat im vergangenen Jahr 7 (Vorjahr 9) Sitzungen durchgeführt. Es wurden total 38 (Vorjahr 47) Baugesuche bewilligt.

B.10 Tiefbau

Der oberste Bereich der Hochrütistrasse inkl. Werkleitungen wurde komplett saniert. Dieses Strassenstück dient der Erschliessung von zwei neuen Einfamilienhäusern. Die ebenfalls in diesem Gebiet projektierten weiteren Einfamilienhäuser sollen über eine privat erstellte Erschliessung, den Rebbergweg, erschlossen werden. Es ist vorgesehen, dass die Gemeinde nach Abschluss der Bauarbeiten diese Strasse ins Gemeindeeigentum übernimmt. Ebenfalls ausgeführt wurde die Sanierung eines Teilbereichs des Cholerwegs.

Planungs- und Vorbereitungsarbeiten wurden bei der Neumattstrasse, der Hochrütistrasse (Hauptstrasse bis Itlistrasse) sowie der Büntenfeldstrasse (Deckbelag) durchgeführt.

B.11 Schulanlagen

Bei den Kindergärten wurde die alte Rutsche ersetzt und der Sandkastenbereich neu gestaltet. Dies wurde notwendig, weil Sandkasten und der Rutschenauslauf aus Sicherheitsgründen klar getrennt sein müssen. Eine alte Holzhütte wurde entfernt und durch ein neues Spiel- und Klet-

tergerät ersetzt. Die neuen Spielgeräte wurden von den Kindergärtnern sofort mit grosser Freude benutzt.

Für Anlässe, welche nicht in der Mehrzweckhalle selbst durchgeführt werden oder für welche die fest installierte Verstärkeranlage nicht geeignet ist, wurde ein mobiles Musikrack angeschafft. Dieses ist in der Mehrzweckhalle stationiert.

Im Untergeschoss der Turnhalle Rothübel wurde eine Nachmessung der Radonbelastung durchgeführt. Es wurde vorgängig eine Lüfter montiert, um einen Ueberdruck im Raum herzustellen, welcher ein Eindringen von Radon verhindern soll. Die Schlussmessung brachte noch nicht ganz das gewünschte Ergebnis, die Grenzwerte sind aber eingehalten.

Intensiv wurde am Projekt „Neugestaltung Spielplätze im Schulareal“ gearbeitet. Nachdem die Gemeindeversammlung dem Kreditbegehren zugestimmt hat, wird die Realisierung noch in der ersten Hälfte 2013 erfolgen.

Die Arbeitsgruppe „Schul- und Nebenraumplanung“ hat an diversen Sitzungen die Grundlagen für einen Bericht zum künftigen Schulraumbedarf erarbeitet. Um in Zukunft den erforderlichen Schulraumbedarf decken zu können, hat der Gemeinderat anlässlich der Gemeindeversammlung 22. November 2012 den Verpflichtungskredit über CHF 290'000.00 für einen Gesamtleistungswettbewerb im Jahr 2013 beantragt. Ziel ist, dass ab dem Schuljahr 2015/16 die neuen Schulanlagen betriebsbereit sind.

B.12 Werkhof

Beim technischen Mehrzweckgebäude wurden 2012 keine speziellen Unterhaltsarbeiten getätigt. Aufgrund der fehlenden Nutzung der Räumlichkeiten im Untergeschoss wurden die Wasserzuleitungen zu den Wasch- und Duschräumen teilweise stillgelegt.

Anfang 2012 wurde eine Machbarkeitsstudie für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs erstellt. Gemäss dieser Studie ist das Werkhofgebäude für eine solche Anlage gut geeignet. Durch die Abteilung Bau und Planung wurde eine Einladungssubmission durchgeführt. Die Gemeindeversammlung hat am 22. November 2012 den Verpflichtungskredit über CHF 210'000.00 zur Montage einer Photovoltaikanlage genehmigt.

B.13 Gemeindehaus

Der dritte Teil des bewilligten Umbaus (Umrüstung Eingangstüre und neue Fugen im Treppenhaus) konnte Anfang 2012 noch abgeschlossen werden. Das Gemeindehaus erstrahlt wieder in neuem Glanz.

Im Kellergeschoss muss allerdings weiterhin mit durch das Bruchsteinmauerwerk dringender Feuchtigkeit gerechnet werden. Da im Untergeschoss viele Akten des Gemeinderates lagern, wurde der Einbau einer Alarmierung bei Wassereintrich oder Brand geprüft. Der Einbau einer solchen Anlage ist für 2013 vorgesehen.

B.14 übrige Gemeindeliegenschaften

Das baufällige Dahlihaus wurde von der Gas- und Stromversorgung abgehängt und mit geeigneten Massnahmen gesichert, damit nicht ungebeten Gäste sich im leerstehenden Gebäude aufhalten.

Bei den Alterswohnungen waren keine ausserordentlichen Sanierungsmassnahmen notwendig. Unterhaltsarbeiten an Bodenbelägen, Fenstern, Wasser- und Abwasserleitungen hielten sich im normalen Rahmen.

B.15 Strassenunterhalt/Winterdienst

Der Strassenunterhalt wird zum grossen Teil an Dritte vergeben (Risse mit Bitumen ausgiessen, Randsteine von Trottoir eingiessen sowie Belagsschäden neu teeren). Alle Gemeindestrassen werden monatlich extern gereinigt. Die Gehwege und kleinen Strassen reinigt der Werkhof nach Bedarf mit der eigenen Kehrmaschine.

Das Geschwindigkeitsgerät Speedy wurde wiederum an diversen Orten aufgestellt, um an die Geschwindigkeitslimite zu erinnern. Die Daten der Messungen können im Internet unter www.hausenag.ch abgerufen werden.

Im Winter 2012 leistete der Werkhof ca. 20 Einsätze mit Pflug oder Salzstreuer. Für die Enteisung der Strassen und Gehwege wurden ca. 7 Tonnen Salz und 3000 Liter Salzsole, welche ca. 650 kg Salz erfordert, benötigt. Ab Oktober wurden zum ersten Mal mit flüssigem Salz eisige Strassen bearbeitet. Die Vorteile sind geringerer Salzverbrauch sowie durch gezieltere Anwendung und schnellere Wirkung bessere Umweltverträglichkeit.

B.16 Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr wurden 206'399 m³ Wasser eingekauft. Die Wasserversorgung verzeichnete im Jahr 2012 20 Leitungsbrüche, wovon 5 Hauptleitungen und 15 private Hausanschlüsse betroffen waren. Um den Wasserverlust klein zu halten, werden Geräuschlogger in Schiebern und Hydranten verwendet, welche täglich abgerufen werden. Derzeit sind 21 Stücke im Einsatz.

B.17 Abwasserentsorgung

Die Gemeindekanalisation wird bei flachen Strassen jährlich, bei sämtlichen stark neigenden Strassen alle zwei bis drei Jahre von einer Kanalreinigungsfirma gespült. Der Aufwand für diese Arbeiten beträgt zwei bis drei Tage.

B.18 Kehrichtentsorgung und Recycling

Das Entsorgungswesen ist stabil. Die Separatsammlungen werden gut genutzt. Die Kehricht- und Sperrgutmengen haben mit dem Bevölkerungswachstum zugenommen. Die Abfalltrennung kann noch verbessert werden, denn so einiges wandert noch in den normalen Haushaltabfall. Im 2012 sind 147 kg Kehricht pro Jahr und Einwohner angefallen (Vorjahr 142 kg).

Nach wie vor wird Sperrgut und Elektroschrott im Wald und an verschiedenen Plätzen abgeladen. Dazu gehört auch der Süssbach, welcher vom Werkhof zwei bis drei Mal pro Jahr gesäubert wird.

<u>Entsorgte Mengen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Kehricht und Sperrgut	442 t	428 t	442 t	431 t	432 t
Kompostierbare Abfälle	639 t	559 t	555 t	570 t	558 t
Altpapier und Karton	152 t	166 t	167 t	172 t	200 t
Altglas	71 t	80 t	75 t	77 t	78 t
Weissblech	4 t	4 t	4 t	4 t	4 t
Espressokapseln	0.18 t				

Teil C Berichte aus den verschiedenen Bereichen und Kommissionen

C.1 Primarschule Hausen

Seit Beginn des Schuljahres 12/13 besuchen insgesamt 201 Kinder (Vorjahr 187) den Kindergarten und die Primarschule. 48 Kinder (Vorjahr 44) werden im Kindergarten in 3 Abteilungen von insgesamt 6 Lehrpersonen und einer schulischen Heilpädagogin betreut. 10 Klassenlehrpersonen unterrichten die 152 Kinder in der Primarschule (Vorjahr 142). Sie werden unterstützt von 2 Sprachlehrpersonen, 1 Logopädin, 1 Musikgrundschullehrer, 1 Lehrerin für Textiles Werken und 2 schulischen Heilpädagoginnen. Die Kinder sind in 7 Abteilungen und eine Einschulungsklasse eingeteilt.

Im Oktober 2012 wurde die Schule extern evaluiert. Die Schule erreichte sehr gute Werte. Ihr wurde eine hohe Qualität attestiert. Schulpflege, Schulleitung und das Kollegium freuen sich über das Ergebnis. Es gibt Lust und Energie, die Qualität zu erhalten.

Zu den regelmässigen Aktivitäten und Projekten der Schule zählt die Sportwoche mit integriertem Skilager im März. Ein Teil der 3.- bis 5.-Klässler genoss einige sonnige Tage in der Lenzerheide beim Skifahren und Snowboarden. Die übrigen Schülerinnen und Schüler konnten aus einem attraktiven Sportangebot auswählen. Inline Skating, Minigolf, Hip Hop-Tanzen, Klettern, Schwimmen, Velofahren, Reiten und Geländesport standen zur Auswahl.

Den Schuljahresabschluss im Juni bildete ein Schülerfussballturnier. Zwischen den Spielen zeigten einige Schülerinnen und Schüler ihr Showtalent auf einer improvisierten Bühne.

Die Adventszeit wurde von einem gemeinsamen Ritual bestimmt. Jeden Tag trafen sich alle Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse auf dem Pausenplatz. Lieder wurden gesungen, Verse vorgetragen oder ein kurzes Rollenspiel dargeboten. Täglich wurde der Weihnachtsbaum mit selber hergestelltem Weihnachtsschmuck verziert. Am Eröffnungstag des Schul-Adventsfensters erstrahlte der Baum in seinem vollen Glanz.

Erfolgreich gestartet ist im neuen Schuljahr das ElternForum. Die Klassenvertretungen diskutierten Vorschläge zur Sicherung des Schulweges und schlugen die Schaffung einer offenen Aufgabenstunde vor. Beide Projekte sind auf gutem Weg.

C.2 Bibliothek/Ludothek

Lirum Larum Verslenspiel

Dreimal fand diese Veranstaltung in diesem Jahr statt. Sie richtet sich an Eltern mit kleinen Kindern. Eine Leseanimatorin zeigt den Eltern, wie sie ihr Kind mit Liedern und Versen in ihrem Spracherwerb unterstützen können. Mimi die Maus freut sich schon mit den Kleinen auf die nächsten vergnüglichen Stunden.

Vortrag der Landfrauen

Auch dieses Jahr fand der Vortrag der Landfrauen in der Bibliothek/Ludothek statt. Ein Fahrlehrer erklärte viele Erneuerungen im Strassenverkehr. Das bringt uns ein ganz neues Publikum in die Bibliothek und hie und da ein Neumitglied.

Buchprojekt Einschulungsklasse

Ein ganz besonderes Projekt startete im Frühling mit der EK von Heidi Mösch. Per Post kamen die Bücherwünsche zu uns in die Bibliothek. Esther Gloor suchte in der Buchhandlung für alle Schüler das passende Buch aus. Die Kinder lasen es und kreierte ein Plakat dazu. Als Höhepunkt wurden die Eltern eingeladen. Wer mutig war durfte sein Werk vorstellen.

Einladung Gemeinderat

Am 25. Juni war der gesamte Gemeinderat eingeladen, unter anderem um die neuen grünen Stühle zu bewundern. Es war uns ein Anliegen ihnen die Bibliothek/Ludothek vorzustellen und uns kennen zu lernen. Bei einem grünen Drink (passend zu der Stuhlfarbe!) konnten verschiedene Fragen und Anliegen beantwortet werden.

Kindergarten

Wenn die neuen Kindergärtler nach den Sommerferien das erste Mal in die Bibliothek/Ludothek kommen, darauf freuen wir uns immer ganz besonders. Dieses Jahr luden wir auch die Eltern ein, um ihnen unser Angebot vorzustellen, während den Kindern eine spannende Geschichte vom „Bücherbär“ erzählt wurde. Dieses Angebot wurde von den Eltern rege genutzt. Stolz marschierten die Kindergärtler mit der neuen Bibliertasche und den ausgesuchten Bilderbüchern oder Spielen Richtung Kindergarten.

Büchervorstellen 25.10.2012

Sehr gut besucht war das Büchervorstellen. Dieser Anlass ist aus dem Bibliotheksprogramm nicht mehr weg zu denken. Renate Amrein, Esther Gloor, Claudia Ender und Regula Hintermann stellten eine Auswahl an Neuerscheinungen aus dem riesigen Angebot vor, das auf dem Buchmarkt erschienen ist. Gestärkt mit der üblichen Fricktaler Schinkenpastete, einem Glas Wein und einer Buchliste machten sich alle spät auf den Heimweg.

Filmabend 16.11.2012

Wir hatten Glück! Kurz vor der Filmnacht kam der Film „Ice Age“ in die Läden. Das schien den Kindern zu gefallen. Über hundert Kinobesucher hatten sich diesen Abend reserviert, um sich gemeinsam diesen Film anzuschauen. Zu einem richtigen Kinoabend gehört auch eine Pause mit Drinks und Snacks.

Ausleihen 2012

Total: 18020 Medien (17708)

Erwachsene Belletristik 3459 Medien (4111)

Kinder und Jugendliche Belletristik 7614 Medien (5939)

Sachliteratur 2820 Medien (2725)

DVD 1302 (1558)

Spiele 995 (840)

C.3 Kulturkommission

Die Kulturkommission hatte im 2012 sieben Anlässen, wie fünf Kommissionssitzungen durchgeführt. Schon an der Startsituation wurden unter dem neuen Präsidenten André Keller die internen „Ämtli“ verteilt.

- | | |
|---|----------------------|
| • Catering/Apéros organisieren etc. | Brigitte Schweinzer |
| • Protokoll/Werbung/Vertragswesen | Bernadette Schneider |
| • Logistik/Werbetafeln | Beat Peterhans |
| • Finanzen/Abrechnungen/Bewilligungen | Stefan Obrist |
| • Koordination/Konzepte/Checklisten erstellen | André Keller |

Mit dem traditionellen **Neujahsapéro** vom 9. Januar 2012 eröffnete die KUKO das Kulturprogramm. Die Dorfbevölkerung wurde durch Gemeindeammann Eugen Bless herzlich begrüsst. Das Quintetto Inflagranti läutete klangvoll das neue Jahr in Hausen ein. Anschliessend fand der Apéro in der Rothübelturnhalle statt.

Am 3. März hatten wir das **Figurentheater mit Margrit Gysin** zu Besuch. Die Kindergärtner von Hausen erhielten auch in diesem Jahr wieder einen freien Eintritt. Es war ein gelungener Anlass mit 67 Besuchern (50 Kinder/17 Erwachsene).

Die „**Geissberg Soul Brothers**“ liessen die Gitarren am 27. April so richtig rocken. Die Werkstatt verwandelte sich regelrecht in einen Hexenkessel.

Am 27./28. Juni unterstützte die Kulturkommission das Domino bei der Organisation und Durchführung **der Live-Übertragung der Fussball-EM-Halbfinalspiele**. Vor dem offiziellen Anpfiff konnten die Besucher selber auf eine Torwand schiessen und um den ersten Platz kämpfen. Gestärkt nach dem feinen Nachtessen wurde das Fussballspiel auf der Grossleinwand verfolgt.

Der Gemeinderat begrüßte am 21. September die **Neuzuzüger** von Hausen. Nach dem offiziellen Teil - mit musikalischer Umrahmung durch die Musikgesellschaft Hausen - spielte das Duo Kapelle Sorelle auf. Mit ihren riesigen Akkordeons und ihrer Komik entstanden so für jeden Besucher eigene Bilder aus der Phantasie.

Die 2. „**Music Night**“ wurde am 9. November in der Rothübeltturnhalle durchgeführt. Die Stimmband JayCee aus Brugg spielte an diesem Abend einen Hit nach dem anderen. Es war ein gelungener Anlass, jedoch kamen nur 60 Gäste. Die Kulturkommission hat aus finanziellen Gründen entschieden, den Anlass im 2013 nicht durchzuführen.

Der **Adventsapéro** vom 1. Dezember fand erstmals beim Chlaushüsli statt. Es herrschte eine stimmige Atmosphäre am neuen Standort. Weit über hundert Besucher nahmen an dem Anlass teil. Auf dem Feuer wurde der Glühwein gekocht und die heisse Gerstensuppe wärmte auf. André Keller (Kuko-Präsident) liess das Jahr 2012 in seiner Rede Revue passieren und gab den einen oder anderen Denkanstoss mit auf den Weg. Das Bläser-Ensemble der Musikgesellschaft Hausen begleitete die fröhliche Stimmung. Ein toller Anlass fürs ganze Dorf.

Die Kulturkommission bedankt sich bei allen Beteiligten, welche wiederum bei den Advents-Aktivitäten mitgemacht haben. Neben den 24 Adventfenstern wurden auch diverse Quartier-Apéros organisiert, welche rege besucht wurden. Einen grossen Dank gebührt dem Samichlaus, seinen Schmutzlis, dem Eseli und weiteren stillen Helfern. Der Chlaus und sein Team verzauberten Gross und Klein im Schuhmacherhüsli. Nach dem Besuch war sich der eine oder andere nicht mehr so sicher, ob es den Chlaus wirklich nicht gibt.

C.4 Natur und Landwirtschaftskommission

Die NLK Hausen hat im 2012 an insgesamt 5 Sitzungen eine Reihe von Themen behandelt. Nachstehend das Wichtigste in Kürze.

Die NLK Hausen behandelte im 2012 folgende Geschäfte:

- Jahresprogramm 2012 erstellt.
- Laufende Überprüfung des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) der Gemeinde Hausen. Das von der NLK erstellte und vom Gemeinderat Hausen genehmigte LEK steht als Führungsinstrument für die naturnahe Entwicklung, Gestaltung, Vernetzung und Erhaltung der Natur in unserer Gemeinde.
- Einleitung und Überwachung von Pflegemassnahmen für Waldränder, Hecken, Hochstamm-Obstbäume, Oeko-Flächen und Wasserstellen für Amphibien (Bulliweier, Chreimoos, Ebrunne, Mülacher/Tschämbele; Chilholz).
- Einen Schnittkurs organisiert für das fachgerechte Schneiden von Hochstammbäumen. Die NLK hat dabei die in den letzten Jahren gepflanzten Hochstammbäume unter fachkundiger Anleitung selber geschnitten.
- Die Bekämpfung von Neophyten war und ist eigentliches Schwerpunktthema der NLK. Unter der Leitung von Rosmarie Stöcklin hat die „Neophyten-Gruppe“ erneut in zahlreichen Stunden an verschiedenen Orten in der Gemeinde die unwillkommenen fremden Pflanzen entfernt.
- Im Frühjahr die Aktion „Sommerlieder gegen Alternativpflanzen“ durchgeführt. Dabei konnten Private Neophyten aus ihren Gärten gegen schöne einheimische Sträucher kostenlos eintauschen.
- Der Kanton Aargau hat zur Koordination der Bekämpfung gebietsfremder Pflanzen und Tiere ein Projekt namens „Neobiota“ gestartet. Hausen hat sich als Pilotgemeinde zur Verfügung gestellt. Im Rahmen diese Projekte hat Esther Krummenacher ein Neophyten-Inventar innerhalb Gemeindebann von Hausen erstellt.
- Erstellung des Budgets 2013

- Am Bann- und Waldumgang präsentierten Esther Krummenacher, Fredi Beyeler und Heinz Renold die von der NLK eingeleiteten Massnahmen zur Vernetzung von Wild und Natur und Gestaltungen von Kleinstrukturen für Kleinstlebewesen.
- In der Sonnhalde hat die NLK die Wiederinstandstellung der Trockenmauer eingeleitet und den Wiederaufbau eines ersten Teils begleitet.
- Beratung des Gemeinderates für die Bepflanzung der Umgebung von öffentlichen Anlagen.
- Am 20. September 2012 wurden mit Vertretern des Abwasserverbandes Sammelkanal Birrfeld anlässlich einer Begehung Möglichkeiten geklärt, den in abwassertechnischen Anlagen „gefangenen“ Amphibien den Ausstieg und damit das Weiterleben zu ermöglichen.

C.5 Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen

Einleitung

Unsere junge, fusionierte Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen kann schon das erste kleine Jubiläum feiern. Seit der Fusion am 01.01.2008 sind nun schon 5 intensive, herausfordernde aber auch sehr Kameradschaftliche Jahre vergangen. Auch im vergangenen Jahr gab es wieder viele Stunden, welche zusätzlich zum normalen Übungsdienst und den Ernstfall-Einsätzen von unseren Feuerwehr Leuten geleistet wurden, wie die „Königsfelder Festspiele“ mit 154 Stunden um nur ein Beispiel zu nennen.

Übungsdienst

Allgemeiner Feuerwehrdienst	10 Übungen
Offizier	5 Übungen
Kader	6 Übungen
Atemschutz	8 Übungen
Maschinisten	6 Übungen
Spezialisten (Sanität, Verkehr, Elektro) je 5 Übungen	15 Übungen
Ausbildungsmorgen (AdF < 60% Übungsbeteiligung)	½ Tag

Durch gut vorbereitete und interessante Übungen konnte der negativ Trend vom Vorjahr aufgefangen und die Beteiligung der Übungspräsenz wieder gesteigert werden. Feuerwehr eingeteilte, welche an keinen Übungen teilnehmen sind für sich und die anderen Feuerwehrleute ein Sicherheitsrisiko, diese werden konsequent angegangen und werden im Einzelfall sogar vom Feuerwehrdienst ausgeschlossen. Die Zielvorgabe von 75% konnte in den grossen Abteilungen nicht erreicht werden. Eine Gratulation an die Spezialisten Gruppen für Ihren Einsatz und die guten Übungen.

Kurse

Neueingeteilten Kurs	Allenbach Dario, Finsterwald Corina, Häberling Sonja, Hochstrasser Samuel, Rügger Claudio, Sljivovac Misel, Wüst Andreas
Gruppenführerkurs	Keine Teilnehmer
Taktischer Offiziers Kurs	Adrian Winkenbach
FK AS Geräteträger	Frei Angela, Härdi Martin, Rügger Claudio, Stüssi Adrian, Wüst Andreas, Meier Thomas
Wiederholungskurse	Für den TLF/MS Chef und Stellvertreter, Sanitäts-Chef und Stellvertreter sowie für sämtliche Gruppenführer gab es einen Wiederholungskurs. Beim Offiziers Wiederholungskurs wurde ein erster Teil des neuen Reglements „Einsatzführung“ vorgestellt und behandelt.
Obligatorische MBA Übung	Alle Atemschutz eingeteilte mussten die obligatorische Übung auf der Mobilen Brandsimulations-Anlage absolvieren.

Austritte/Rücktritte

Diverse Austritte/Rücktritte führten zu kleinen strukturellen Korrekturen im Organigramm:

Martin Winter, Windisch	Austritt
Stephan Häberli, Windisch	Austritt
Rico Bless, Hausen	Austritt
Wüest Thomas, Hausen	Austritt
Josef Vogel, Windisch	Austritt
Daniel Andermatt, Hausen	Austritt (Chef Abteilung 2)
Oliver Ackermann, Hausen	Austritt
Andreas Humm, Hausen	Austritt
Roger Gränacher, Mülligen	Austritt
Pia Hauri, Hausen	Austritt

Personalbestand per 31.12.2012 95 Angehörige der Feuerwehr

Beförderungen / Funktionswechsel

Hptm Andreas Brönnimann hat seine Demission als Vize-Kommandant I und Kommissionsmitglied eingereicht. Er bleibt weiterhin der Feuerwehr sowie der Jugendfeuerwehr erhalten und nimmt neu den Grad des Oberleutnants ein.

Oblt Valentin Schmid wird somit zum Vize Kdt I und Oblt. Christian Keller wird zum Vize Kdt II befördert. Christian Keller hat sogleich auch Einsitz in der Feuerwehr-Kommission.

Der austretende Chef der Abteilung 2 Daniel Andermatt wird durch Lt Peter Ackermann ersetzt, welcher hierzu auch zum Oberleutnant befördert wird.

Kpl Adrian Winkenbach wird nach erfolgreichem bestandenen Offizierskurs zum Leutnant befördert.

Die Führungsstruktur wurde durch eine langfristige Kaderplanung mit einer Stellvertreter-Regelung angepasst.

Einsätze

BMA Alarmierung	20
techn. Hilfeleistung	14
Brand Klein	4
Brand Mittel	1
Brand Gross	1
Insekten Vernichtung	12
Abklärungen	1
Verkehrsumleitung	1
Strassenrettung	1
Total	55

Die Einsatz Statistik zeigt neben den vielen Insektenvernichtungen und BMA Alarmierungen auch mehrere Brand-Ereignisse sowie 1 Alarmübung, welche am Samstag 24.08.2012 um 04.34 Uhr startete. Auch zu dieser frühen Tageszeit haben wir die vom AGV geforderten Zeiten (x +10 mit 10 ADF) erfüllt. Total waren 58 Feuerwehrleute im Einsatz und zeigten ihr Können auch zu dieser Zeit. Diese Übung geht wegen der Frühe in die Geschichte ein, bislang wagte kaum eine Feuerwehr einen solchen Einsatz.

Hier ein Auszug der Einsätze 2012:

25.08.2012	04.34	Brand Gross, Kunststoff Huber AG "Alarmübung" Mülligerstrasse 70 Windisch
03.06.2012	19.35	Brand Mittel, Küchenbrand, Kestenbergrasse 24 Windisch
02.11.2012	20.35	Brand Klein, Abfall – Containerbrand, Rebengässli 6 Windisch
02.11.2012	21.42	Brand Klein, Abfall – Containerbrand, Wallweg 4 Windisch
24.01.2012	13.27	Brand Klein, Rauchentwicklung aus PW Unterdorfstrasse Hausen (AG)

01.08.2012	22.03	Brand Klein, Buschbrand im Bereich Chemi/Süessbach, Heuweg Hausen (AG)
11.12.2012	13.07	Techn. Hilfeleistung, ganzes Gemeindegebiet, Münzenthalstrasse 28 Hausen (AG)
22.01.2012	13.17	Techn. Hilfeleistung, Ölspur Hauptstrasse bis Titlisstrasse, Titlisstrasse 44 Hausen (AG)
11.03.2012	10.29	Techn. Hilfeleistung, Personenbergung aus der Tiefe, Mülligerstrasse Windisch
18.12.2012	08.54	Techn. Hilfeleistung, Wasser im UG abpumpen, Wiesenweg 2 Hausen (AG)
01.08.2012	11.31	Techn. Hilfeleistung, Wasser vom 2. OG bis ins UG gelaufen, Dohlenzelgstrasse Windisch

An weiteren 7 Aufgeboten wurde die Feuerwehr für Gemeinde Einsätzen eingesetzt.

- Kinderfasnacht
- Jugendfest
- 1. August Feier
- sonstige Verkehrsregelungen

28 Saalwachen Einsätze für Königsfelder Festspiele, Fasnacht Veranstaltungen und andere Veranstaltungen, welche an Dritte weiter verrechnet wurden.

Regionaler Familientag

Zusammen mit der Feuerwehr Brugg haben wir am 18.08.2012 bei strahlendem Sonnenschein den dritten Regionalen Feuerwehr Familientag durchgeführt. Dieses Mal konnten die Blaulichtorganisationen mit der Feuerwehr Villnachern und dem Lösch- und Rettungszug von Brugg ergänzt werden. Die Kameradschaft in diesem Umfeld ist Klasse.

C.6 Freibad Heumatten

Die interkommunale Betriebskommission traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen. Nebst den organisatorischen und betrieblichen Fragen stand die Attraktivitätssteigerung des Freibades im Mittelpunkt. Leider hat die Gemeinde Birr beschlossen sich aus dem Betrieb zurückzuziehen und keine Defizitbeiträge mehr an die Badi zu leisten.

Als sehr erfolgreich erwies sich das Projekt „die Bibliothek geht baden“. Bücher und Broschüren, die aus dem Angebot der Bibliothek ausgemustert wurden, wurden den Besuchern der Badi zur Ausleihe / Mitnahme bereitgestellt. Ein herzliches Dankeschön an die Bibliotheksleitung. Die verschiedenen Anlässe (Nachtschwimmen, Wasserballturniere, Zelten usw.) während der ganzen Saison fanden sehr guten Anklang.

Besucherzahlen

Die Besucherzahl in der Saison 2012 war durchschnittlich. Insbesondere im Juni und August war eine grosse Nachfrage zu verzeichnen. Die budgetierten Eintrittseinnahmen konnten übertroffen werden.

Eintritte 12	Eintritte 11	Eintritte 10	Eintritte 09
44'850	45'273	39'640	50'332

Personelles und Pächter

Das bewährte Team der Badmeister und der Kassenfrauen haben tolle Arbeit geleistet. Immer schwieriger gestaltet sich die Rekrutierung von Badwachen und Samariterdienst.

Für den Restaurantbetrieb konnte ein neuer Pächter (Onaxa AG) mit Franziska Boll als Geschäftsführerin gewonnen werden. Diese betreibt auch das Restaurant Hirschen in Villigen. Daraus ergeben sich Synergien beim Personal und der Warenbeschaffung.

1. Finanzen

1.1 Rechnung

Die Rechnung 2012 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 164'325.00 ab, budgetiert war ein Defizit von Fr. 8'800.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Nachfrage im Laubholzbereich wurden nur 85% des Hiebsatzes genutzt. Nochmals um rund Fr. 10.00/m³ tiefere Durchschnittserlöse im Holzverkauf gegenüber dem Vorjahr konnten nicht aufgefangen werden. Mehraufwendungen durch Unternehmereinsätze infolge eines Betriebsunfalles eines Mitarbeiters beeinflussten das Ergebnis ebenfalls negativ. Der Betriebsverlust wird nach den anrechenbaren Waldflächen wie folgt auf die einzelnen Partner aufgeteilt.

Aufteilung Betriebsergebnis

Waldeigentümer	Anteil in %	Effektiver Anteil Saldo 2012
OBG Birmenstorf	21.6	35'539.00
EWG Birrhard	3.6	5'932.00
OBG Hausen	5.0	8'143.00
OBG Holderbank	4.1	6'777.00
OBG Mägenwil	6.3	10'413.00
EWG Schinznach-Bad	2.1	3'452.00
EWG Wohlenschwil	12.5	20'600.00
Staatswald	44.7	73'469.00

1.2 Betriebsabrechnung BAR

Kennziffernvergleich gemäss BAR Betriebsabrechnung

(Vergleich 2007 bis 2010 auf einer Waldfläche von 442 ha. Ab 2011 auf einer Waldfläche von 998 ha)

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Std./ha	Fr./m ³	Fr./ha	Std./ha
2012	0.42	64.22	71.00	0.96	6.03	93.81	6.85
2011	0.49	62.52	82.00	1.04	6.50	122.18	7.77
2010	0.44	71.54	80.00	2.06	14.25	129.29	10.19
2009	0.41	58.90	85.00	2.44	9.18	190.81	11.34
2008	0.39	59.61	90.00	1.45	6.85	157.27	9.97
2007	0.36	57.50	89.00	1.71	7.98	173.00	8.85

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte in Std./m³ etwas tiefer ist und in Fr./m³ etwas höher ist als im Vorjahr. Als Folge der schlechten Nachfrage und der tiefen Preise bei den Buchen, wurde nur 85% des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von Fr. 64.22/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von Fr. 2.47/m³.

Der Durchschnittserlös mit Fr. 71.00/m³ ist um Fr. 11.00/m³ tiefer als im Vorjahr. Solche Holzpreise und die tiefere Nutzung sind ein wesentlicher Bestandteil des sehr schlechten Betriebsergebnisses. Obwohl im Berichtsjahr auf einer Fläche von rund 7 ha mehr Jungwaldpflege ausgeführt wurde, konnte der Aufwand gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert werden. Auch im Strassenunterhalt wurde Fr. 28.37/ha weniger aufgewendet als im Jahr 2011. Aus Spargründen wurde keine Waldstrasse mit einer neuen Verschleisschicht versehen. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist um knapp eine Stunde je Hektare tiefer als im Vorjahr.

2. Personal

Der Lernende Fabio Peterhans, Holderbank hat im August seine 3-jährige Ausbildungszeit erfolgreich abgeschlossen. Fabien Treichler, Wohlenschwil ist als Lernender neu in unserem Team.

2.1 Weiterbildung

- Betriebsleiter ½ Tage zum Thema ERFA-Tagung Waldbau mit Eiche
- Betriebsleiter Stv. ½ Tag zum Thema Berufsbildnertagung
- Forstwarte 1 Tag zum Thema Grundlagen Holzernte

2.2 Arbeitssicherheit

Das vergangene Berichtsjahr konnte leider nicht ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit nicht erreicht.

3. Kennzahlen Waldbewirtschaftung

3.1 Nutzungskontrolle gemäss BAR

Sortiment	Jahr 2012			Vergleich Holzerlös 2011	
	m ³	Fr./m ³	Anteil in %	Fr./m ³	Anteil in %
Nadelstammholz	2'527.47	102.00	31	111.00	28
Laubstammholz	742.84	86.00	9	114.00	11
Stammholz insgesamt	3'270.31	99.00	41	112.00	39
Nadelindustrieholz	887.23	46.00	11	57.00	10
Laubindustrieholz	406.81	47.00	30	50.00	25
Industrieholz insgesamt	3'294.04	47.00	41	52.00	35
Nadelenergieholz	24.01	72.00	1	73.00	1
Laubenergieholz	775.42	76.00	10	87.00	10
Energie-Hackschnitzel	664.02	48.00	8	44.00	15
Energieholz gesamt	1'467.05	68.00	18	71.00	26
Andere Sortimente	-	-		-	
Alle Sortimente	8'031.40	71.00	100	82.00	100

Qualität

Von der Gesamtnutzung entfielen 41% auf das Sortiment Stammholz und 59% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (39% / 61%) hat sich dieses Verhältnis nur minimal verändert, es ist immer noch ein wichtiger Hinweis auf die Qualitäten der Sortimente und deren Ansprüche der Holzkäufer. Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m³ und Sortiment zum Jahr 2011. Gravierend der grosse Unterschied beim Durchschnittserlös von Fr. 28.00/m³ beim Laubstammholz. Das Stammholz ist insgesamt um Fr. 13.00/m³ tiefer als im Vorjahr. Eine Besserung der Holzpreise ist in nächster Zeit nicht zu erwarten.

3.2 Nachhaltigkeitsberechnungen

Die nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012.

Betriebsteil Birnenstorf

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	-114	120	6
2011	140	-254	-114
2010	15	125	140
2009	285	-270	15
2008	385	-100	285
2007	365	20	385

Betriebsteil Birrhard

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	358	-24	334
2011	316	42	358
2010	390	-74	316
2009	523	-133	390
2008	472	51	523
2007	353	119	472

Betriebsteil Hausen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	188	-13	175
2011	280	-92	188
2010	375	-95	280
2009	365	10	375
2008	285	80	365
2007	35	250	285

Betriebsteil Holderbank

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	-133	49	-84
2011	-115	-18	-133
2010	25	-140	-115
2009	-195	220	25
2008	-285	90	-195
2007	-155	-130	-285

Betriebsteil Mägenwil

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	4460	-66	4394
2011	4494	-34	4460
2010	4819	-325	4494
2009	4715	104	4819
2008	4601	114	4715

Betriebsteil Schinznach-Bad

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	135	9	144
2011	145	-10	135
2010	280	-135	145
2009	150	130	280
2008	155	-5	150
2007	-15	170	155

Betriebsteil Wohlenschwil

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	-850	391	-459
2011	-543	-307	-850
2010	-12	-531	-543
2009	0	-12	-12

Betriebsteil Staat Birretholz/Mellingen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	-923	-1034	-1957
2011	-471	-452	-923
2010	-634	163	-471
2009	-939	305	-634
2008	-1119	180	-939

Betriebsteil Staat Habsburg

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	292	-346	-54
2011	317	-25	292
2010	237	80	317
2009	-163	400	237
2008	-663	500	-163
2007	-1183	520	-663

Betriebsteil Staat Lindhof

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2012	-323	0	-323
2011	-309	72	-323
2010	-289	-20	-309
2009	61	-350	-289
2008	21	40	61
2007	34	-13	21

3.3 Jungwaldpflege / Flächenkontrolle

Im Berichtsjahr wurden folgende Jungwaldflächen gepflegt:

Betriebsteil Birmenstorf

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 792 Aren

Betriebsteil Birrhard

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 417 Aren

Betriebsteil Hausen

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 529 Aren

Betriebsteil Holderbank

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 85 Aren

Betriebsteil Mägenwil

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 697 Aren

Betriebsteil Schinznach-Bad

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 0 Aren

Betriebsteil Wohlenschwil

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 824 Aren

Staatswald

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 2'345 Aren

Im gesamten Betrieb wurden Total 5'688 Aren Jungwald gepflegt.

3.4 Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im Berichtsjahr wurden im Staatswald Birretholz, Mellingen und Habsburg sowie in Birmenstorf und Mägenwil Pflanzungen ausgeführt:

Birmenstorf Abteilung 6 und 7

125 Stk. Stieleichen Herkunft AG/Birmenstorf, Schönert, 375-385m

500 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur

Staat Birretholz Abteilungen 3 / 5 / 6

940 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen Hinterbuechberg, 410m

150 Stk. Winterlinden Herkunft BE / Ballenberg, 640m

150 Stk. Hainbuche Herkunft AG Muri, 450m

310 Stk. Lärchen Herkunft AG/Lenzburg Berg, 430m-560m

Staat Habsburg Abteilung 10

200 Stk. Bergahorn Herkunft AG/Muri Maiholz, 450m

Staat Mellingen Abteilung 5 und 7

410 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen Hinterbuechberg, 410m

Im Staatswald Birretholz handelt es sich um ein neues Projekt im Rahmen der Eichenförderung für die Jahre 2012 – 2015.

3.5 Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Im Forstbetrieb Birretholz wurden im Berichtsjahr 319m³ Nadelrundholz mit dem Mittel Cypermethrin gegen den Nutzholzborkenkäfer behandelt.

4. Wegunterhalt

Jährlich wird das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 650 Einsatzstunden gepflegt und unterhalten. Folgende Arbeiten werden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächenentwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung
- Alle 3 Jahre werden mit dem Heckenschneider die Lichtprofile und Waldränder zurückgeschnitten

5. Weiteres

Anlässlich des Arbeitstages vom 12. September 2012 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2012/2013 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektfelder wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 25. August 2012 wurde für die Bevölkerung von Mägenwil und Wohlenschwil ein gemeinsamer öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde referiert:

- Organisation Forstbetrieb Birretholz
- Bodenschutz im Wald
- Vorführung Waldpflege in den ehemaligen Gewittersturmflächen aus dem Jahr 2002
- Vorführung Grosshacker Herstellung Waldhackschnitzel
- Führung durch die Schnitzelheizung in der Schulanlage Wohlenschwil

Rund 50 interessierte Personen nahmen an der Führung teil, die erstmals gemeinsam für die Gemeinden Mägenwil und Wohlenschwil stattfand.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 5 ordentlichen Sitzungen.

C.8 REE Räumliche Entwicklung Eigenamt

Gemäss Artikel 7 im Vertrag über das regionale Projekt "Räumliche Entwicklung Eigenamt" erstattet das Koordinationsgremium jährlich Bericht über den Projektfortschritt.

Im Jahr 2012 wurde das Präsidium von Richard Plüss an Stefan Obrist übergeben. Total fanden vier Sitzungen statt, an welchen die einzelnen Projekte diskutiert, koordiniert und die wichtigsten Entscheide im Plenum getroffen wurden.

Am 22. Februar wurde an einer Pressekonferenz über den aktuellen Stand im REE informiert. Weiter wurden die Zielsetzungen für das kommende Jahr besprochen und Götz Timcke, Projektleiter Verkehrsplanung BVU AVK, informierte über die Regionalen Projekte, wie Südwestumfahrung Brugg, Verkehrsmanagement Brugg Regio und künftige Planungen im Verkehr.

Während die erste Sitzung ganz im Zeichen der Zielsetzungen für das kommende Jahr stand, dienten die folgenden Sitzungen vor allem für die Informations- und Abklärungsbedürfnisse über die jeweiligen Projektfortschritte.

Die Vertragsdauer der REE-Gemeinden läuft bis Mitte 2015. Dies bedeutet, dass Halbzeit ist. Möchte das Gremium in dieser Form weiterarbeiten, so müsste die Vertragsverlängerung unter den Gemeinden Ende 2013 aufgelegt werden. Aus heutiger Sicht wird auf eine weitere Zusammenarbeit im REE-Gremium verzichtet, da die Regionalen Projekte soweit abgeschlossen sind oder bilateral unter den Gemeinden an der Umsetzung sind. Die regionale Muster-BNO soll im 2013 zu Ende gebracht werden. Sollten wider Erwarten neue Projektideen entstehen, wird eine REE-Vertragsverlängerung geprüft.

Folgende Projektfortschritte konnten 2012 erreicht werden:

Bauland-Info-Pool

Das Projekt wurde im Frühjahr 2012 abgeschlossen. Die Akzeptanz in der Region für diese Dienstleistung ist eher ernüchternd. Gespräche mit Landbesitzern haben stattgefunden, der Grossteil bekundete aber kein Interesse daran, sein Land öffentlich auszuschreiben. Verkäufe finden unter der Hand statt. Die Internetplattform bleibt bestehen und wird mit einem Minimalaufwand weiter betrieben.

Muster Bau- und Nutzungsordnung

Aufgrund einer Änderung der Begriffe in der Bau- und Nutzungsordnung sollte die bereits bestehende Muster BNO der REE-Gemeinden bereits wieder überarbeitet werden. Das Büro Planar erarbeitete einen ersten Entwurf, welcher den Räten als Grundlagepapier zur Diskussion diene. Nach den ersten Rückmeldungen aus den Räten zeichnete sich ab, dass die Änderungen doch noch vertieft bearbeitet werden müssen. Dies erfolgt im Jahr 2013 in Zusammenarbeit mit den Bauverwaltungen der einzelnen Gemeinden.

S-Bahn-Ring

Im Agglomerationsprogramm ist der S-Bahn-Ring nicht enthalten. Dies liegt daran, dass im Agglo-Programm nur jene Projekte / Massnahmen aufgeführt sind, welche in den nächsten 4 Jahren realisiert werden. Das Thema wurde politisch „warm“ gehalten und die Idee ist in das vom grossen Rat verabschiedete Mehrjahresprogramm für den ÖV eingeflossen.

Regionales Langsamverkehrskonzept

Die Schwachstellenanalyse wurde bei jeder Gemeinde abgeschlossen und überprüft. Die erfassten Verbesserungsvorschläge wurden mittels eines Planes an die Gemeinden und den Kanton verschickt, damit diese die Umsetzung angehen. Viele Punkte konnten direkt in der Projektgruppe bearbeitet werden, deshalb musste kein Planungsauftrag vergeben werden. Dadurch konnte über Fr. 20'000.00 eingespart werden. Das regionale Langsamverkehrskonzept gilt als abgeschlossen.

Regionales Buserschlussungskonzept

Die meisten Abklärungen wurden schon im Jahre 2011 abgeschlossen. Im Januar wurden auf der Linie 50.363 Brugg-Mülligen-Birrhard Fahrgastbefragungen durchgeführt. Die Resultate veranlassten uns, beim Kanton den Wunsch zu deponieren, die Linie 50.363 entweder nach Birr oder wie heute schon teilweise realisiert, nach Melligen weiter zu führen. Dies geschah im Rahmen des kantonalen Mehrjahresprogrammes. Mit der Eröffnung des Busbahnhofes Süd im Dezember 2014 und der damit verbundenen Einführung der Gelenkbusse werden für unsere Region wesentliche Verbesserungen erzielt.

Kostenstand REE 31.Dezember 2012 (Stand 28.2.2013); Angaben in Fr.

Teilprojekt	aufgelaufene Kosten bis Dezember 2012	Budget gesamt	Rest- Saldo	Vorschlag Budget 2013
LV	989.60	24'000.00	23'010.40	1'000
Bus	25'165.20	41'950.00	16'784.80	3'000
S-Bahn	382.00	19'200.00	18'818.00	1'000
PLANAR/ Begleitung	18'560.10	24'100.00	5'539.90	5'000
B-I-P	34.00	10'000.00	9'966.00	0
BNO	540.00	7'400.00	6'860.00	5'000
TOTAL	45'670.90	126'650.00	80'979.10	15'000

Ortsbürgergemeinde

Rechenschaftsbericht 2012

Die Ortsbürgerkommission hat anlässlich von drei Sitzungen anfallende Themen und Geschäfte ausführlich diskutiert und behandelt. Zudem wurden wiederum verschiedene Aktivitäten für die interessierte Bevölkerung von Hausen organisiert und durchgeführt:

- | | |
|--------------------|--|
| 15. September 2012 | Bann- und Waldumgang im Gebiet Rothübel in Zusammenarbeit mit der Natur- und Landwirtschaftskommission |
| 15. November 2012 | Rutenbinden |
| 06. Dezember 2012 | Chlaus-Lauf |

Anlässlich des Waldarbeitstages vom 12. September 2012 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2012/2013 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldbrandholzschnitte und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt, besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

GEMEINDERAT HAUSEN